

7.1. Die Färöer – eine kurze Chronik

ca. 560

Der irische Bischof und Missionar Brendan soll auf seiner legendären Seereise im Nordatlantik, der *Navigatio Sancti Brendani*, auch die Färöer besucht und sie *Inseln der Schafe* genannt haben.

ca. 700

Irische Einsiedler sollen die Färöer entdeckt und besiedelt haben. Beginn, Dauer und Umfang dieser Besiedlung sind bisher nicht eindeutig nachgewiesen.

ca. 800

Norwegische Wikinger beginnen, die Färöer zu besiedeln.

825

Der irische Mönch Dicuil erwähnt in seinem Buch *Liber de mensura orbis terrae* (Das Buch von der Vermessung der Erde) eine Inselgruppe im Nordatlantik, die reich an Vögeln und Schafen ist. Vermutlich sind damit die Färöer gemeint.

ca. 825

Nach der *Færeyinga saga* siedelt Grimr Kamban als erster Norweger auf den Färöern.

ab ca. 900

Auf der Landzunge Tinganes in der Bucht von Tórshavn soll das erste Parlament, das färöische *Althing*, zusammengetreten sein.

ca. 1000

Die Färinger werden zum Christentum bekehrt. Nach heftigen Auseinandersetzungen nimmt das *Althing* auf Tinganes den christlichen Glauben für die Färöer an.

1035

Die Färöer gelangen als Tributland unter norwegische Feudalherrschaft. Der norwegische König Magnus der Gute belehnt Leifur Øssurson mit den Färöern.

ca. 1080

Das Erzbistum Hamburg-Bremen errichtet in Kirkjubøur auf Streymoy einen Bischofssitz. Ca. 1104 gelangt dieser Bischofssitz in den Herrschaftsbereich des Erzbistums Lund, 1152 in den des Erzbistums Nidaros (Trondheim).

ca. 1110

Bischof Guðmundr errichtet in Kirkjubøur eine Priesterschule, die bis zur Reformation die einzige Schule auf den Färöern bleibt.

1156

Der spätere norwegische König Sverre kommt auf die

Färöer und wird in der Priesterschule in Kirkjubøur erzogen.

1200

König Sverre hebt die Leibeigenschaft auf den Färöern auf.

1271

König Magnus VI. dehnt den Geltungsbereich des alten *Gulating-Codex* auf die Färöer aus und stellt sie damit vollständig unter norwegisches Recht. Das färöische *Althing* verliert seine legislativen Funktionen weitestgehend.

Errichtung des norwegischen Handelsmonopols auf den Färöern.

ca. 1274

König Magnus VI erklärt die Gültigkeit des neuen *Gulating-Codex* für die Färöer. Das *Althing* wird in seinen souveränen Rechten stark beschnitten und zu einer Art obersten Gerichts.

Magnus VI. garantiert den Färingern, jährlich zwei Handelsschiffe mit wichtigen Gütern zu schicken. Diese Garantie wird jedoch nicht immer eingehalten.

1280

Erste namentliche Erwähnung der Färöer auf einer Karte als *Farei* in der Hereford-Karte des Richard von Haldingham.

1294/1302

Der norwegische König untersagt hanseatischen Händlern, mit den Färöern Handel zu treiben. Das Verbot bleibt ohne nachhaltigen Erfolg.

1298

Der Schafsbrief (*Seyðabrævið*), das erste Rechtsdokument, das sich ausführlich mit der Schafzucht und anderen landwirtschaftlichen Angelegenheiten der Färöer befasst, tritt in Kraft. Dieser wichtigste färöische Codex, der gleichzeitig die bedeutendste Quelle für die Geschichte der Färöer im Mittelalter ist, bleibt zum größten Teil (mit gewissen Änderungen im Jahre 1637) ca. 600 Jahre in Kraft.

ca. 1300

Auf Veranlassung von Bischof Erlendr wird mit dem Bau der St. Magnus-Kathedrale in Kirkjubøur begonnen. Nach vorherrschender Auffassung wurde die Kathedrale nie vollendet. Die Ruine der Kathedrale ist bis heute das berühmteste Bauwerk der Färöer.

ca. 1349

Die Schwarze Pest sucht die Färöer heim. Von der damaligen Bevölkerung von ca. 4.000 Menschen soll mindestens 50%, nach anderen Quellen sogar ca. 80% gestorben sein. Ganze Dörfer werden entvölkert. Der Bevölkerungsverlust wird z.T. durch norwegische Einwanderer ausgeglichen.

1361

Hanse-Kauffahrer erhalten dieselben Handelsrechte auf den Färöern wie norwegische Händler.

1380

Die Färöer gelangen als norwegisches Tributland mit der dänisch-norwegischen Union von 1380 zusammen mit Norwegen unter die dänische Krone, gelten aber weiterhin formal als norwegische Provinz.

1400

Das färöische *Althing* wird offiziell in *Løgting* umbenannt und erhält damit de jure die Funktion eines Regionalparlaments und eines obersten Regionalgerichtes; Funktionen, die es de facto schon seit 1274 ausübt.

ca. 1500 – ca. 1600

Die Färöer werden wiederholt von britischen, französischen, irischen und algerischen Piraten heimgesucht und geplündert. Die Färinger errichten zahlreiche Zufluchtsstätten im Gebirge, deren Ruinen z.T. heute noch erhalten sind.

1524

In den Wirren der dänischen Adelsfehden versucht der abgesetzte dänische König Christian II., von England Geld zu leihen, und bietet die Färöer und Island als Pfand an. Heinrich VIII. von England lehnt dies ab.

ca. 1524 – 1709

Die dänische Krone belehnt eine Reihe von Lehns Herren mit den Färöern und dem färöischen Handelsmonopol. Bis zur endgültigen Errichtung des königlichen Handelsmonopols 1709 gibt es zwar auch kurze Phasen des Freihandels (1553-1556, 1583-1586) und des königlichen Monopolhandels; gleichwohl bleiben die Färöer bis 1709 ganz überwiegend schutzlos der Willkür ihrer Lehns Herren ausgesetzt. Die Lebensbedingungen der großen Mehrheit der Färinger bleiben bescheiden.

1535 – 1539

Im Zuge der Reformation wird der letzte katholische Bischof der Färöer, Amund Olufson, abgesetzt. 1539 erhalten die Färöer einen protestantischen Bischofssitz. 1540 wird der Däne Jens Gregersen Riber zum ersten Bischof ernannt. Riber residiert bis 1551 im Bischofssitz Kirkjubøur und hat das Bischofsamt bis 1557 inne.

Dänisch ersetzt Latein als Kirchensprache.

Die dänische Krone konfisziert zwei Drittel des vormaligen Grundbesitzes der Kirche (etwa die Hälfte des gesamten färöischen Landbesitzes) und verpachtet dieses Land an sog. *Königsbauern*, deren Besitz ungeteilt vererbt werden muss. Mit der Entstehung der Königsbauernhöfe beginnt die Entwicklung einer ländlichen Elite.

1536/37

Der norwegische Reichsrat wird aufgelöst. Die Färöer gelten zwar nominell noch als norwegisches Tributland, werden jedoch wie Norwegen selbst und dessen übrige Tributländer fortan als Reichsteile Dänemarks verwaltet.

Der durch die Folgen des dänischen Bürgerkriegs finanziell geschwächte König Christian III. bietet England die Färöer und Island erneut als Pfand für die Leihe einer großen Geldsumme an. Wie schon 1524 bleibt dieser Plan ohne Erfolg.

1539

Auf der *Carta Marina* des Olaus Magnus werden die Färöer erstmals als Inselgruppe abgebildet.

1547

Erste Nennung der Lateinschule in Tórshavn, die die Priesterschule in Kirkjubøur ablöst und bis 1804 besteht.

Erste Nennung des Hospitals in Argir (*Argjahospitalið*), dem für lange Zeit einzigen Krankenhaus der Färöer. Das Hospital soll schon vor der Reformation bestanden haben.

1557

Das färöische Bistum wird aufgelöst; die Färöer werden Propstei und Teil des Bistums Bergen. Erster Propst der Färöer wird Heini Jónsson (*Heimi Havreki*), der Vater des späteren Nationalhelden Magnus Heinason.

Die Krone konfisziert das noch verbliebene Drittel des Kirchenbesitzes und schafft auch mit diesem Land neue Königsbauernhöfe.

1579 – 1583

Der färöische Nationalheld Magnus Heinason (1545-1589), Freibeuter und Abenteurer, übt vier Jahre das Handelsrecht aus, baut die erste Festungsanlage in Tórshavn, *Skansin*, und besitzt als erster Färinger ein eigenes Schiff. Heinason, der erste und einzige Färinger, der jemals das alleinige Handelsrecht über sein Heimatland besaß, wird 1589 wegen angeblicher Piraterie in Kopenhagen geköpft und später rehabilitiert.

1584

Das *Løgting* erkennt nach Aufforderung durch König Frederik II. an, dass der isländische Kirchenrechts-codex *Stóridómur*, der auf den Färöern schon vorher gegolten haben muss, weiterhin gültig ist. Neben dem *Gulating-Codex* von 1273 und dem Schafsbrief von 1298 ist das *Stóridómur* die dritte bedeutende Grundlage des mittelalterlichen färöischen Rechtssystems.

1600

Die Färöer haben ca. 4.000 Einwohner. In der Hauptstadt Tórshavn leben ca. 100 Menschen.

1619 – 1662

Die *Isländische Kompagnie* in Kopenhagen übernimmt das königliche Handelsmonopol und die königlichen Abgaben auf den Färöern.

1637

Die Bestimmungen des Schafsbriefes (vgl. 1298) werden ins Dänische übersetzt, überarbeitet und für die Färöer mit einigen Änderungen neu erlassen.

1655 – 1709

1655 belehnt König Frederik seinen Kämmerer, den Kaufmann Christopher von Gabel, mit den Färöern. 1662 übernimmt von Gabel auch das Handelsmonopol von der Isländischen Kompagnie. Unter der Herrschaft der Familie von Gabel werden die Färinger wie nie zuvor ausgeplündert und unterdrückt. Die bedrückendste Epoche der färöischen Geschichte geht als *Gablatíðin* (Gabelszeit) in die färöische Folklore ein.

1669

Thomas Tarnovius verfasst die *Ferøers Beskrivelser*, die erste Landesbeschreibung der Färöer. Das Manuskript wird allerdings erst 1950 gedruckt und bleibt somit ohne nachhaltige Folgen für die Kenntnis der Färöer.

1673

Lucas Jacobson Debes' Buch *Færoæ et Færoa reserata...*, die erste gedruckte Landesbeschreibung der Färöer, erscheint in Kopenhagen und enthält auch die bis dahin exakteste Karte der Färöer. Das Werk wird 1676 ins Englische und 1757 ins Deutsche übersetzt und wirkt bis weit ins 19. Jhd. als prägende Quelle für die Kenntnis der Färöer.

1677

Im Juni besetzt und plündert die Besatzung von vier französischen Kriegsschiffen Tórshavn und entführt u.a. die Landeskasse von Tinganes.

1688

König Christians V. *Norske Lov* von 1687 tritt auf den Färöern in Kraft. Diese gelangen damit endgültig und vollständig unter dänische Rechtshoheit. Die Befugnisse des *Løgting* werden weiter reduziert.

1709

Nach dem Ende der *Gabelszeit* bereist eine dänische Kommission die Färöer und dokumentiert die misslichen Zustände. Das von Kopenhagen zentral verwaltete königliche Handelsmonopol, das bis 1856 gültig bleibt, wird errichtet. In Tórshavn wird eine Niederlassung des Monopolhandels errichtet, neues Verwaltungspersonal wird ernannt.

1768

Niels Rybergs Handelsgesellschaft, die mit besonderen Rechten zur Lagerung fremder Handelsgüter und zum Transithandel ausgestattet ist, wird in Tórshavn gegründet. Rybergs Verwalter Rosenmeyer und Floor

unterrichten die Färinger in der Herstellung von Klippfisch (gesalzener, getrockneter Kabeljau) und sind die ersten, die mit färöischem Klippfisch handeln. Rybergs Handelsgesellschaft wird 1788 auf englischen Druck hin geschlossen; die Klippfischherstellung gerät nach und nach wieder in Vergessenheit.

1769

Erste systematische Volkszählung; auf den Färöern leben 4.773 Menschen.

1781 – 1782

Jens Christian Svabo bereist und erforscht die Färöer. Seine Ergebnisse legt er in dem Werk *Indberetninger fra en Reise i Færøe 1781 og 1782* nieder. Das Manuskript erscheint erst 1959 vollständig im Druck.

1795

Kapitän Christian Ludwig Ulrich von Born legt nach fünfjährigen Vermessungsarbeiten die erste exakte topographische Karte der Färöer im Maßstab 1:60.000 vor.

1804

Der färöische Volksheld Poul Poulsen Nolsøe (*Nólsoyar Páll*), der vehement für den färöischen Freihandel eintritt und seine Landsleute zu mehr wirtschaftlicher Selbständigkeit führen will, baut das erste färöische Segelschiff, die *Royndin Friða* (etwa: Schöner Versuch), und ist nach Magnus Heinason der zweite färöische Schiffseigner.

1808

Im Zuge der napoleonischen Kriege greift der englische Kapitän Thomas Baugh Tórshavn an und erobert die Festung. Später im Jahr plündert Baron von Hompesch die Lagerhäuser des Monopols und die Tórshavner Kirche.

1814

Im Frieden von Kiel gelangt Norwegen unter schwedische Herrschaft. Die Färöer, Island und Grönland verbleiben jedoch bei der dänischen Krone.

1816

Das färöische Parlament (*Løgting*) wird aufgelöst; die Färöer werden ein dänisches *amt* (Regierungsbezirk). Der vormalige Kommandant der Tórshavner Festung, Emilius Løbner, wird zum ersten dänischen Amtmann ernannt.

1822

Hans Christian Lyngbye veröffentlicht das erste Buch in färöischer Sprache, *Færøiske Qvæder om Sigurd Fofnersbane og hans Æt*.

1828

Gründung der färöischen Landesbibliothek, *Landsbókasavnið*, in Tórshavn.

Der Kieler Advokat Carl Julian Graba bereist die Färöer und verfasst ein ausführliches Reisetagebuch, das 1830 gedruckt und zur bedeutendsten frühen Färöerbeschreibung in deutscher Sprache wird.

1829

Am 1. Mai wird das neue färöische Krankenhaus, das *Færø Amts Hospital*, südwestlich Tórshavns gelegen, eröffnet. Zu dieser Zeit gibt es auf den Färöern für die ca. 6.800 Einwohner nur dieses eine Krankenhaus und nur einen Arzt, den *Landskirurg* (Landeschirurgen).

1832

Errichtung der ersten färöischen Bank, *Færø Amts Sparekasse*, auf Betreiben des Amtmanns Frederik Tillsch.

1836 – 1839

Der Monopolhandel errichtet weitere Niederlassungen in Tvøroyri, Klaksvík und Vestmanna und reagiert damit auf den langsamen, aber unaufhaltsamen Wandel der färöischen Gesellschaft und Wirtschaft, die sich zunehmend von ihrer tradierten landwirtschaftlichen Struktur ab- und dem Fischfang und -export zuwendet.

1837 – 1848

In seiner Amtszeit führt Amtmann Christian Pløyen wichtige Neuerungen in die färöische Land- und Fischwirtschaft ein. Die von Pløyen eingeführte Langleinenfischerei führt zu bedeutenden Produktivitätszuwächsen in der Fischerei. 1841 wird erneut mit der Produktion von Klippfisch begonnen, der bald zum wichtigen Exportgut wird. Die Landwirtschaft verliert als Erwerbsgrundlage weiter an Bedeutung.

1840

Volkszählung: Die Färöer haben 7.314 Einwohner.

1845

Gründung der ersten färöischen Volksschulen.

1846

Ausbruch einer heftigen Masernepidemie. Ca. 6.000 der 8.000 Einwohner erkranken, 100 von ihnen sterben. Der dänische Arzt Peder Ludvig Panum, der die Epidemie vor Ort gründlich erforscht, wird mit einer darauf fußenden klassischen Studie zur Ätiologie der Masern zum Begründer der Epidemiologie.

1849/1851

Die Dänische Verfassung vom 5. Juni 1849, die auf den Färöern trotz einigen Widerstands 1851 in Kraft tritt, gliedert die Färöer in das dänische Königreich ein und gibt ihnen je einen Sitz im Folketing und im Landsting. Da die Färinger im Gegensatz zu den Isländern, für die die dänische Verfassung nicht galt, keine Gelegenheit erhielten, zu ihrer Eingliederung Stellung zu nehmen, wird die Rechtmäßigkeit der damaligen Entscheidung heute von vielen Färingern be-

zweifelt.

1852

Das färöische *Løgting* wird als beratende Körperschaft wiedergegründet.

Niels Winther gibt die erste Zeitung der Färöer, die *Færingetidende*, in dänischer Sprache heraus, die nach nur neun Ausgaben im Juli d.J. wieder eingestellt wird.

1854

V.U. Hammershaimb (1819-1909), der Begründer der färöischen Schriftsprache, veröffentlicht die erste färöische Grammatik, die *Færøisk Sproglære*.

1856

Die Abschaffung des königlichen Handelsmonopols und die Einführung des Freihandels auf den Färöern markieren einen bedeutenden Entwicklungsschritt bei der Umwandlung der Färöer von einer feudalen und statischen Agrargesellschaft in eine dynamische, auf Fischwirtschaft beruhende Industriegesellschaft.

1861

In Tórshavn wird die erste Realschule der Färöer gegründet.

1866

Tórshavn wird offiziell zur Hauptstadt der Färöer ernannt.

Ein neues Landnutzungsgesetz, das *Hagalógin*, wird in Kraft gesetzt. Es enthält weiterhin viele Bestimmungen des Schafsbriefes (vgl. 1298/1637).

1870

Gründung des färöischen Lehrerseminars, *Færøernes Seminarium*.

1872

Das Zeitalter der mit Schaluppen betriebenen Hochseefischerei auf den Färöern beginnt. Der Kauf der Schaluppe *The Fox* von Großbritannien markiert den Beginn einer Zeit rapider und radikaler Umbrüche, die die Färöer von einer Bauerngesellschaft in eine Gesellschaft verwandeln, die vorwiegend von der Hochseefischerei lebt. Wichtigster Exportartikel dieser Jahre ist der färöische Klippfisch.

1873

Das am 1. Oktober 1873 in Kraft getretene Kommunalreformgesetz vom 28. Februar 1872 führt zu einer Umorganisation des Schulwesens. Die Gemeinden werden verpflichtet, für alle Kinder über 7 Jahre den Schulbesuch sicherzustellen. Zahlreiche neue Lehrer werden eingestellt; bis 1900 erhalten die meisten Dörfer ihre eigene Volksschule. Schulsprache ist Dänisch.

1878

Die erste und bis heute ununterbrochen erscheinende färöische Zeitung, die dänischsprachige *Dimmalætting*

(Morgendämmerung), wird erstmals herausgegeben. In den ersten Jahrzehnten ihres Erscheinens werden zunächst nur wenige Artikel in Färöisch veröffentlicht.

1888 – 1889

Nach einer Zusammenkunft im Parlamentsgebäude in Tórshavn am 26. Dezember 1888 (dem *Weihnachts-treffen*), bei dem u.a. die Verwendung des Färöischen als Schul-, Kirchen- und Verwaltungssprache gefordert wird, entsteht mit der Gründung des *Føringafelag* (Die färöische [Unabhängigkeits]Gesellschaft) am 27. Januar 1889 die färöische Nationalbewegung.

1890

Volkszählung: Die Färöer haben 12.953 Einwohner.

1890 – 1901

Die erste Zeitung in färöischer Sprache, *Føringatí-ðindi*, wird herausgegeben.

1891

Der färöische Sprachforscher Jakob Jakobsen veröffentlicht das erste färöische Wörterbuch in Bd. II der *Færøsk Anthologi* von V.U. Hammershaimb.

1897/1904

Eröffnung des Krankenhauses für die Nordinseln in Klaksvík. Nach Eröffnung des Krankenhauses für die Südsinseln in Tvøroyri 1904 verfügen die Färöer (bis heute) über insgesamt drei Krankenhäuser.

1899

Die färöische Volkshochschule (*Føroya Fólkaháskúli*) wird gegründet und wird zur Keimzelle der Verbreitung der neufäröischen Schriftsprache und der färöischen Nationalbewegung.

1903

Der 1860 in Tórshavn geborene Niels Ryberg Finsen erhält den Nobelpreis für Medizin für seine Lichttherapie.

1906

Die ersten politischen Parteien der Färöer, *Sambandsflokkurin* (Unionspartei) und *Sjálvstýrisflokkurin* (Selbstverwaltungspartei) werden gegründet.

Volkszählung: Die Färöer haben 16.334 Einwohner.

1907

Mit dem *Nüchternheitsgesetz* vom 27. März 1907 verbietet das *Løgting* Ausschank und Verkauf alkoholischer Getränke auf den Färöern.

1909

Der erste Roman in färöischer Sprache, *Bábilstornið* (Der Turm zu Babel) von Regin í Lið (Rasmus Rasmussen) erscheint.

Tórshavn erhält die Stadtrechte.

1911

Die Veröffentlichung einer Denkschrift der Färöischen Landwirtschaftskommission zur Reorganisation der z.T. erheblich zersplitterten und oft relativ unproduktiven landwirtschaftlichen Nutzflächen markiert den Beginn einer umfassenden Flurbereinigung.

1912

Im Schulgesetz vom 14. Januar 1912 wird erstmals das Färöische als Unterrichtssprache zur Unterweisung der jüngeren Schüler festgeschrieben. Unterrichtssprache für ältere Schüler ist weiterhin Dänisch.

1914

Die erste Gedichtsammlung in färöischer Sprache, *Yrkingar* (Gedichte) von Jens Hendrik Oliver Djurhuus, erscheint.

1918

Die Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*) gewinnt erstmals die Mehrheit der Sitze im *Løgting*.

1919

Zwei färöische Studenten entwerfen in Kopenhagen die färöische Flagge *Merkið*.

1921

Volkszählung: Die Färöer haben 21.352 Einwohner.

1924

Am 21. Februar 1924 wird das neue Landeskrankenhaus in Tórshavn, das *Dronning Alexandrine Hospital* eröffnet.

1928

Die Sozialdemokratische Partei (*Javnaðarflokkurin*), gegründet 1925, ist erstmals im *Løgting* vertreten.

1930

Mitglieder der Unabhängigkeitsbewegung holen während der feierlichen Eröffnung des *Løgting* am 29. Juli die dänische Flagge ein und verlangen, dass die färöische Flagge auf den Inseln gehisst wird.

1936

Die färöische Fischwirtschaft gerät in eine ernste Krise; schlechte Fangergebnisse und der bürgerkriegsbedingte Ausfall Spaniens als Hauptimporteur von färöischem Klippfisch treffen zusammen. Eine Reihe färöischer Firmen geht in Konkurs. Die dänische Regierung richtet einen Hilfsfonds ein und gründet ein färöisches Fischhandelsmonopol unter dem Namen *Føroya Fiskaexport*, das neue Absatzmärkte erschließt.

1937

Das *Løgting* gründet das erste färöische Gymnasium, *Føroya Studentaskúli*.

1938

Das Färöische wird neben dem Dänischen zur gleichberechtigten Unterrichtssprache in allen färöischen Schulen.

1939

Gründung der nach Autonomie strebenden Volkspartei (*Fólkaflokkurin*).

1940 – 1945

Nach dem Einmarsch deutscher Truppen in Dänemark besetzen am 13. April 1940 britische Truppen die Färöer. Während der fünfjährigen Isolation von Dänemark sammeln die Färinger Erfahrungen in der Regelung ihrer Angelegenheiten durch ihre eigene gesetzgebende Körperschaft, das *Løgting*, das eine ganz neue Bedeutung erlangt. Färöische Schiffe führen während des Krieges zur Unterscheidung von dänischen Schiffen die färöische Flagge. Dies und die positive Wirtschaftsentwicklung der Kriegsjahre, die mit einem bescheidenen Wohlstand verbunden ist, fördert den Wunsch nach mehr Unabhängigkeit von Dänemark mehr als je zuvor.

Auf der Insel Vágar wird 1941/42 von britischen Pioniertruppen der bis heute einzige Flugplatz der Färöer angelegt.

1941

Listafelag Føroya, die färöische Kunstgesellschaft, wird in Kopenhagen von färöischen Studenten gegründet.

1945

Im Mai 1945 enden die Kriegshandlungen; die Verbindung mit Dänemark kann wieder aufgenommen werden. Die Färöer beklagen als unmittelbare Kriegsfolge 202 Menschenleben und zahlreiche Sachschäden (Verlust von 39 Schiffen, Bauschäden u.ä.), die von 1941-1945 durch See- und Luftangriffe und durch Treibminen verursacht wurden.

Die große Mehrheit der britischen Truppen ziehen 1945 von den Färöern ab, die letzten Soldaten folgen 1946.

1946

In einem am 14. September abgehalten Referendum zur politischen Situation auf den Färöern spricht sich eine knappe Mehrheit der Stimmberechtigten für eine Trennung von Dänemark aus. Das *Løgting* erklärt die Unabhängigkeit von Dänemark. Da die Wahlbeteiligung mit 66,4% gering war, akzeptiert die dänische Regierung diese Entscheidung nicht; der dänische König löst das *Løgting* daraufhin auf und ordnet Neuwahlen an.

1948

Das Selbstverwaltungsgesetz vom 23. März, das nach heftigen Diskussionen am 1. April in Kraft tritt, macht die Färöer zu einer *selbstverwalteten Gemeinschaft*

innerhalb des Königreichs Dänemark. Mit diesem Gesetz erhalten die Färöer die Kontrolle über alle inneren Angelegenheiten. Färöisch wird zur Staatssprache.

Am 1. Mai wird die erste färöische Landesregierung gewählt. Erster Premierminister der Färöer (*Løgmaður*) wird Andreas Samuelsen, Unionspartei.

Der dänische Amtmann wird durch einen *Reichsombudsmann* als Vertreter der dänischen Krone ersetzt.

Gründung der Republikanischen Partei (*Tjóðveldisflokkurin*).

1950

Nach der Løgtingswahl vom 8. November bildet sich eine Koalition aus Unionspartei (*Sambandsflokkurin*) und Volkspartei (*Fólkaflokkurin*). Premierminister der ab 15. Dezember amtierenden Regierung wird Kristian Djurhuus, Unionspartei.

1951

Gründung des färöischen Geschichtsmuseums, *Føroya Fornminnisavn*.

1953 – 1955

Die turbulenten und z.T. gewalttätigen Ereignisse um die von der Regierung in Tórshavn ohne vorherige Anhörung der Klaksvíker Bürger verfügte Entlassung eines Arztes am Klaksvíker Krankenhaus, Dr. Olaf Halvorsen, bringen die Färöer in die Schlagzeilen der Weltpresse.

1954

Nach der Løgtingswahl vom 8. November bildet sich eine Koalition aus Unionspartei (*Sambandsflokkurin*), Volkspartei (*Fólkaflokkurin*) und Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*). Premierminister der ab 18. Dezember amtierenden Regierung bleibt Kristian Djurhuus, Unionspartei.

1955

Gründung des färöischen Museums für Naturgeschichte, *Føroya Náttúrugripasavn*.

1957

Die färöische Rundfunkgesellschaft, *Útvarp Føroya*, beginnt ihre Sendetätigkeit.

1958

Nach der Løgtingswahl am 8. November bildet sich eine Koalition aus Sozialdemokraten (*Javnaðarflokkurin*), Unionspartei (*Sambandsflokkurin*) und Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*). Premierminister der ab 9. Januar 1959 amtierenden Regierung wird der Sozialdemokrat Petur Mohr Dam.

1959

Das *Løgting* stimmt trotz heftiger Proteste mit 17 von 30 Stimmen dem Bau einer NATO-Radaranlage auf dem Sornfelli westlich von Kollafjørður zu.

1962

Nach der Løgtingswahl am 8. November bildet sich eine Koalition aus Volkspartei (*Fólkaflokkurin*), Republikanern (*Tjóðveldisflokkurin*), Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*) und der 1955 gegründeten Fortschrittspartei (*Framburðsflokkurin*). Premierminister der ab 4. Januar 1963 amtierenden Regierung wird Hákun Djurhuus, Volkspartei.

1963

Der erste Straßentunnel der Färöer, der die Orte Tvøroyri und Hvalba auf Suðuroy verbindet, wird in Betrieb genommen und markiert den Beginn erheblicher Investitionen in den Verkehrswegebau.

Die Färöer werden zum Vizebistum ernannt. Erster Vizebischof wird der amtierende Propst Jacob Joensen

1964

Im März werden die färöischen Fischereigrenzen auf 12 Seemeilen ausgedehnt.

1965

Nach einem Gründungsbeschluss der akademischen Gesellschaft der Färöer, *Føroya Fróðskaparfelag*, im Dezember 1964 errichtet das *Løgting* die färöische Akademie, *Fróðskaparsetur Føroya*.

1966

Nach der Løgtingswahl vom 8. November bildet sich eine Koalition aus Sozialdemokraten (*Javnaðarflokkurin*), Unionspartei (*Sambandsflokkurin*) und Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*). Premierminister der ab 12. Januar 1967 amtierenden Regierung wird der Sozialdemokrat Petur Mohr Dam.

1968

Mit Wirkung vom 1. Januar werden die Färöer qua Zugehörigkeit zur dänischen Krone Mitglied der EFTA. Bei einer Regierungsneubildung, die nach dem Tode des amtierenden Premiers Petur Mohr Dam erforderlich wurde, wählt die 1967 gebildete Koalition den Unionspolitiker Kristian Djurhuus zum neuen Premierminister.

1970

Die färöische Kunstgesellschaft, *Listafelag Føroya*, eröffnet in Tórshavn das erste Kunstmuseum der Färöer, *Listaskálin*.

Die Färöer werden assoziiertes Mitglied im Nordischen Rat.

Nach der Løgtingswahl vom 8. November bildet sich eine Koalition aus Sozialdemokraten (*Javnaðarflokkurin*), Unionspartei (*Sambandsflokkurin*) und Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*). Premierminister der ab 10. Dezember amtierenden Regierung wird der Sozialdemokrat Atli P. Dam.

1973

Die Färöer verlassen gemeinsam mit Dänemark die EFTA, schließen sich aber nicht der dänischen EWG-

Mitgliedschaft an, da fischwirtschaftliche Beschränkungen befürchtet werden.

ca. 1973 – ca. 1989

Wirtschaftsboom auf den Färöern. Durch umfangreiche, vorwiegend kreditfinanzierte Investitionen wird die Fischereiflotte modernisiert und ausgebaut, neue Fischfabriken werden errichtet, die Infrastruktur wird durch Ausbau des Straßennetzes sowie durch Tunnel-, Damm- und Hafenbauten wesentlich verbessert. Die rasant steigende Wirtschaftsleistung und die allgemeine Wohlstandssteigerung der Bevölkerung verdeckt jedoch, dass einerseits die auf Fischwirtschaft ausgerichtete Monostruktur der färöischen Volkswirtschaft nicht grundlegend geändert wurde und andererseits ein großer Teil des Wirtschaftswachstums und der stark gestiegenen Konsumnachfrage durch kreditfinanzierte staatliche Subventionen zustandekam, was u.a. zu enormen Auslandsschulden führte.

1974

Nach der Løgtingswahl vom 7. November bildet sich eine Koalition aus Sozialdemokraten (*Javnaðarflokkurin*), Volkspartei (*Fólkaflokkurin*) und Republikanern (*Tjóðveldisflokkurin*). Premierminister der ab 11. Januar 1975 amtierenden Regierung bleibt der Sozialdemokrat Atli P. Dam.

1975

Einweihung der Straßenbrücke zwischen den Hauptinseln Streymoy und Eysturoy, der *Sundalagsbrúgvín*.

1976

Nachdem 1975 die ersten Regional-Briefmarken herausgegeben wurden, wird eine eigenständige färöische Postverwaltung, *Postverk Føroya*, gegründet. Die Fischereigrenzen werden trotz internationaler Proteste einseitig auf 200 Seemeilen festgesetzt.

1977

In Tórshavn wird das *SMS*, das bis dato größte Einkaufszentrum der Färöer mit zahlreichen Geschäften, einem Postamt und einer Apotheke, eingeweiht. Die färöischen Fischereigrenzen werden auf 200 Seemeilen ausgedehnt.

1978

Nach der Løgtingswahl vom 7. November bildet sich eine Koalition aus Sozialdemokraten (*Javnaðarflokkurin*), Volkspartei (*Fólkaflokkurin*) und Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*). Premierminister der ab 23. Januar 1979 amtierenden Regierung bleibt der Sozialdemokrat Atli P. Dam.

1980

Nach heftigem Streit um den Winterfahrplan des Fährschiffes *Smyril* verläßt die Volkspartei die Regierungskoalition. Nach den Neuwahlen zum *Løgting* am 8. November bildet sich eine Koalition aus Unionspartei

(*Sambandsflokkurin*), Volkspartei (*Fólkaflokkurin*) und Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*). Premierminister der ab 5. Januar 1981 amtierenden Regierung wird Pauli Ellefsen, Volkspartei.

1982

Im Juni lehnt der Nordische Rat den Antrag der Färöer auf Vollmitgliedschaft ab.

Die Färöer haben mehr als 42.000 Einwohner.

1983

Das *Løgting* erklärt die Färöer zur *Kernwaffenfreien Zone*.

Eröffnung des Nordischen Hauses der Färöer, *Norðurlandahúsið í Føroyum*, das bald zu einer der bedeutendsten kulturellen Institutionen der Färöer wird.

Jungfernfahrt der färöischen Fähre *Norrøna*, die seit Juni 1983 Dänemark, Norwegen, Island und die Shetlands mit den Färöern verbindet.

1984

Nach der *Løgtingswahl* vom 8. November bildet sich eine Koalition aus Sozialdemokraten (*Javnaðarflokkurin*), Republikanern (*Tjóðveldisflokkurin*), Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*) und Christlicher Volkspartei (*Kristiligi Fólkaflokkurin*). Premierminister der ab 10. Januar 1985 amtierenden Regierung wird der Sozialdemokrat Atli P. Dam.

Die 1982 gegründete färöische Fernsehgesellschaft, *Sjónvarp Føroya*, nimmt den Sendebetrieb auf.

ab 1985

Die seit Jahrhunderten gepflegte Tradition des färöischen Grindwalfangs (*Grindadráp*) gerät durch die Aktivitäten von Tier- und Naturschutzorganisationen zunehmend in die Schlagzeilen der Weltpresse, was wiederholt zu Boykottaufrufen gegen färöische Produkte führt.

1987

Gründung der färöischen Luftfahrtgesellschaft *Atlantic Airways*.

1988

Am 24. März zerbricht die Regierungskoalition, nachdem die Christliche Volkspartei im Streit um ein neues Gleichstellungsgesetz die Regierung verläßt. Premier Atli P. Dam regiert mit einer schnell gebildeten neuen Koalition aus Sozialdemokraten (*Javnaðarflokkurin*), Republikanern (*Tjóðveldisflokkurin*), Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*) und Fortschrittspartei (*Framsóknarflokkurin*) ab dem 5. April weiter. Nach der *Løgtingswahl* vom 8. November bildet sich eine Koalition aus Volkspartei (*Fólkaflokkurin*), Republikanern (*Tjóðveldisflokkurin*), Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*) und Christlicher Volkspartei (*Kristiligi Fólkaflokkurin*), die am 18. Januar 1989 die Arbeit aufnimmt. Premierminister wird Jógvan Sundstein, Volkspartei.

Im Dezember richtet der stärkste auf den Färöern je registrierte Orkan mit Windgeschwindigkeiten bis 288 km/h enorme Sachschäden an.

1989

Nach einer katastrophal schlechten Fischfangsaison beginnt eine ernste wirtschaftliche Krise.

Die bestehende Koalition unter Premier Sundstein zerbricht, nachdem die Selbstverwaltungspartei die Regierung am 30. Mai verläßt. Sundstein gelingt die Bildung einer neuen Koalition aus Volkspartei (*Fólkaflokkurin*), Unionspartei (*Sambandsflokkurin*) und Republikanern (*Tjóðveldisflokkurin*), die am 22. Juni die Arbeit aufnimmt.

Die Bevölkerung der Färöer erreicht mit 47.838 Einwohnern ein vorläufiges Maximum.

1990

Nach der *Løgtingswahl* vom 17. November bildet sich eine Koalition aus Sozialdemokraten (*Javnaðarflokkurin*) und Volkspartei (*Fólkaflokkurin*). Premierminister der ab 15. Januar 1991 amtierenden Regierung wird der Sozialdemokrat Atli P. Dam.

Die färöische Akademie wird in eine Universität, *Fróðskaparsetur Føroya*, umgewandelt. Die neue Universität umfasst Fakultäten für färöische Sprache und Literatur, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften sowie Naturwissenschaft und Technik.

Die Färöer werden zur eigenständigen Diözese innerhalb der dänischen Volkskirche. Tórshavn wird zum Bischofssitz erhoben. Zu diesem Zeitpunkt gibt es auf den Färöern 50 lutherische Kirchengemeinden mit 67 Kirchen und 19 Pfarrern. Erster Bischof des neuen Bistums wird Hans Jakob Joensen.

Neben der offiziellen Volkskirche, der ca. 85% der Färinger angehören, existieren weitere Glaubensgemeinschaften (Baptisten, Adventisten, Zeugen Jehovas, Ba'hai, Katholiken u.a.).

1992

Die *Bankenkrise* beginnt. Die *Sjóvinnubankin* (Seemannsbank) wird zahlungsunfähig und wird auf Druck Dänemarks von der Landesregierung mit Mitteln aus dem neu eingerichteten *Finanzfonds* gestützt. Die Finanzmittel dieses Fonds stammen aus Krediten, die der färöischen Regierung vom dänischen Staat gewährt wurden, der auch die Mehrheit im Verwaltungsrat des Fonds hat. Mit dem sog. *Schwarzen Dienstag*, dem 6. Oktober 1992, erreicht die *Bankenkrise* ihren Höhepunkt. Bis 1998 stehen die Färöer trotz ihrer formellen Autonomie de facto unter ökonomischer Kuratel der dänischen Regierung.

Errichtung einer färöischen Arbeitslosenversicherung für die rasch zunehmende Zahl der Arbeitslosen.

Zusammen mit Norwegen, Island und Grönland gründen die Färöer im April in Nuuk/Grönland die Organisation *NAMMCO* (North Atlantic Marine Mammal Commission).

Am 22. Dezember überträgt die dänische Regierung

den färöischen Behörden die legislative und administrative Kompetenz über ihre Bodenschätze.

Im Juni hebt das *Løgting* das seit 1907 bestehende Verbot des Ausschanks und Verkaufs alkoholischer Getränke auf den Färöern, das strengste Alkoholgesetz der Welt, auf.

1993

Die *Bankenkrise* vertieft sich. Auch *Føroya Banki* gerät in Liquiditätsschwierigkeiten. Im März verkauft *Den Danske Bank* ihre Aktienmehrheit am Kapital von *Føroya Banki* an den Finanzfonds, der weitere Kredite von Dänemark aufnehmen muss, um *Føroya Banki* zu stützen. Die Kapitalzuführungen aus dem *Finanzfonds* an das färöische Bankensystem erreichen 3 Mrd. Kronen. Eine weitere Bank, *Fossbanki*, geht in Konkurs.

Nachdem Premierminister Atli P. Dam aus gesundheitlichen Gründen seinen Rückzug verkündet, folgt ihm die Sozialdemokratin Marita Petersen am 18. Januar im Amt nach. Wegen eines Streits über den Umgang mit der *Bankenkrise* zerbricht die Regierungskoalition aus Sozialdemokraten und Volkspartei am 24. April. Die am selben Tag neu gebildete Landesregierung unter Premierministerin Marita Petersen besteht aus Sozialdemokraten (*Jafnaðarflokkurin*), Republikanern (*Tjóðveldisflokkurin*) und Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*).

Eröffnung des Neubaus des färöischen Kunstmuseums unter dem Namen *Listasavn Føroya*.

1994

Im Januar erreicht die Arbeitslosenrate einen Rekordstand von 23%.

Sjóvinnubanki und *Føroya Banki* werden unter dem Namen *Føroya Banki* vereinigt.

Die Wirtschaftskrise, die mit Arbeitsplatzabbau, Betriebsschließungen, Einkommensverlusten und einem allgemeinen Rückgang des Lebensstandards einhergeht und die dadurch erforderlich werdenden unpopulären Maßnahmen (Steuererhöhungen, Subventionsabbau, Lohnkürzungen) führen zu einer radikalen Änderung der politischen Landschaft.

Nach den Wahlen zum *Løgting* am 7. Juli wird die Unionspartei zur stärksten Kraft; die Sozialdemokraten verlieren 5 ihrer 10 Sitze. Am 15. September nimmt die neue Koalitionsregierung aus Unionspartei (*Sambandsflokkurin*), Sozialdemokraten (*Jafnaðarflokkurin*), Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*) und der neuen Arbeiterfront (*Verkamannafylkingin*) die Arbeit auf. Edmund Joensen, Unionspartei, wird neuer Premierminister.

Als Ergebnis der Wirtschaftskrise sinkt das färöische Bruttoinlandsprodukt auf 4.334 Mill. FKR (1989: 5.889 Mill. FKR).

Auf dem färöischen Kontinentalschelf werden erste seismische Untersuchungen auf Ölhöffigkeit durchgeführt.

Die Wanderungsverluste erreichen mit 1.923 Auswan-

derern, von denen die Mehrzahl nach Dänemark geht, einen Höhepunkt.

1995

Zwischen den Färöern und Dänemark beginnt eine ernste Kontroverse wegen der *Bankenkrise* der Jahre 1992-1994: Die Färinger werfen der dänischen Großbank *Den Danske Bank* und der dänischen Regierung vor, die Färöer absichtlich in die Finanzkrise gedrängt zu haben und ihnen beim Verkauf der *Føroya Banki* das wahre Ausmaß der finanziellen Schwierigkeiten bewusst verschwiegen zu haben. Die Diskussion um eine völlige Loslösung von Dänemark wird neu belebt. Die färöische Monostrukturwirtschaft stagniert nach einem starken Schrumpfungsprozess; ca. 80% der Fischfabriken werden geschlossen, tausende Arbeitsplätze gehen verloren, ein Teil der Fischereiflotte wird verkauft.

Die NATO-Radaranlage auf dem Sornfelli (vgl. 1959) wird außer Betrieb genommen.

Die Bevölkerung der Färöer ist am Jahresende auf 43.393 gesunken; seit 1989 beträgt der Bevölkerungsverlust damit fast 4.500 Menschen oder 9,3%.

1996

Am 3. Juni zerbricht die regierende Koalition, als die Sozialdemokraten die Regierung verlassen. Premier Joensen gelingt die Bildung einer neuen Koalition aus Unionspartei (*Sambandsflokkurin*), Volkspartei (*Fólkaflokkurin*), Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*) und Arbeiterfront (*Verkamannafylkingin*), die am 11. Juni ihre Arbeit aufnimmt.

Am 30. Juni wird Vibeke Larsen, die erste dänische Reichsombudsfrau auf den Färöern, in ihr Amt eingeführt.

In Lopra auf Suðuroy werden im Sommer Probebohrungen nach Erdöl und Erdgas niedergebracht, die positive Ergebnisse erbringen. Die färöischen Hoffnungen, über das Ölgeschäft die wirtschaftliche Krise nachhaltig lösen zu können, erhalten neue Nahrung.

Die Handelsorganisation *Føroya Fiskasøla* geht in Konkurs. Die färöische Landesregierung übernimmt das Unternehmen und führt es unter dem Namen *Faroe Seafood Prime* weiter.

Die färöische Volkswirtschaft erholt sich langsam von den Folgen der Rezession.

Das färöische Geschichtsmuseum, *Føroya Fornminnisavn*, bezieht im Juni ein neues Gebäude in Hoyvík.

Die Auswanderung geht zurück; die Bevölkerung wächst bis zum Jahresende auf 43.754 Einwohner.

1997

Die fortdauernde Kontroverse zwischen Dänemark und den Färöern um die *Bankenkrise* führt nach heftigen Diskussionen zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses in Dänemark, der die Verstrickung der dänischen Regierung und der *Den Danske Bank* in den Bankenskandal aufklären soll.

Nach den Krisenjahren der frühen 90er Jahre stabi-

lisiert sich die Volkswirtschaft auf niedrigem Niveau; die Arbeitslosenquote sinkt unter 10%, das Bruttoinlandsprodukt beginnt langsam wieder zu steigen, der Abbau der Fischereiflotte verlangsamt sich. Die Fischbestände in den färöischen Gewässern scheinen sich zu erholen.

Am 1. Oktober wird der dänische Spielfilm *Barbara* nach dem Roman des Färingers Jørgen-Frantz Jacobsen in Tórshavn uraufgeführt.

Kurz vor Weihnachten wird der Straßentunnel von Lopra nach Sumba eröffnet. Damit verfügen die Färinger über 15 Straßentunnel mit einer Gesamtlänge von 26,8 km.

Nach den erheblichen Wanderungsverlusten der Jahre 1990-95 nimmt die Einwohnerzahl langsam wieder zu; am Jahresende leben 44.262 Menschen auf den Färöern.

1998

Am 16. Januar wird der Abschlussbericht der Untersuchungskommission des Bankenskandals von 1992-94 veröffentlicht, in dem die weitreichende Verantwortung der dänischen Regierung und der *Den Danske Bank* für die färöische *Bankenkrise* der Jahre 1992/93 nachgewiesen wird.

Die Bankenaffäre zeitigt Folgen für die politische Landschaft der Färöer: Bei der Løgtingswahl vom 30. April gewinnen die nach Unabhängigkeit strebenden Parteien kräftig hinzu. Am 9. Mai stellt der neue Regierungschef Anfinn Kallsberg, Volkspartei, seine Koalitionsregierung aus Volkspartei (*Fólkaflokkurin*), Republikanern (*Tjóðveldisflokkurin*) und Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*) vor. Die neue Regierung strebt die schnelle Aufnahme von Verhandlungen mit Dänemark über den Autonomiestatus der Färöer an und schreibt einen vierstufigen Fahrplan zur Erlangung der völligen Souveränität in ihr Programm.

In einem am 10. Juni in Kraft tretenden Abkommen erlässt die dänische Regierung den Färöern 900 Mio. DKK an Bankschulden. Die Restschuld von ca. 4,5 Mrd. DKK wird z.T. in zinslose, z.T. in zinsbegünstigte Darlehen umgewandelt. Die Färöer gewinnen die volle wirtschaftliche Souveränität zurück.

Im Abkommen vom 10. Juni verpflichtet sich die dänische Regierung, mit den Färöern in Souveränitätsverhandlungen einzutreten.

Im November setzt die Landesregierung drei Expertengruppen ein, die die Voraussetzungen für eine färöische Souveränität untersuchen sollen.

Im Dezember tritt ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und den Färöern in Kraft, das nahezu allen färöischen Exportgütern ungehinderten Zugang zu EU-Märkten bietet.

Die färöische Volkswirtschaft erholt sich merklich. Die Zahl der Arbeitslosen sinkt deutlich, die Zahl der Zuwanderer übersteigt die der Abwanderer.

Am Jahresende leben 44.806 Menschen auf den Färöern.

1999

Am 18. Mai wird in Tórshavn ein dänisch-färöisch-britisches Abkommen über die Seegrenzen zwischen den Färöern und Großbritannien unterzeichnet. Damit erhalten die färöischen Ölhoffnungen neuen Auftrieb.

Die Arbeitslosenquote sinkt bei weiterer deutlicher Erholung der Volkswirtschaft auf 5%.

Im November 1999 legt die Landesregierung in einem Weißbuch (*Hvítabók*) die Ergebnisse der Expertengruppen zu den Themen Wirtschaft, Verwaltung und Rechtsprechung im Rahmen der angestrebten Unabhängigkeit und Planungen für das damit verbundene weitere Vorgehen vor.

Eine Meinungsumfrage im Oktober ergibt, dass sich eine Mehrheit der Färinger gegen eine völlige Unabhängigkeit von Dänemark ausspricht.

Die färöische Reederei *Smyril Line* gibt Pläne für den Neubau der Fähre *Norrøna* bekannt.

Die Arbeiten am *Vestmannasund-Tunnel*, dem ersten Unterseetunnel der Färöer, beginnen.

Die Bevölkerung wächst, die Nettozuwanderung auf die Färöer steigt weiter an.

2000

In drei Verhandlungsrunden am 17. März, 2. Mai und 15. Juni treten die Differenzen zwischen den Färöern und Dänemark im Hinblick auf die färöischen Souveränitätspläne offen zutage. Der Konflikt entzündet sich vor allem an den färöischen Vorstellungen zur Weiterzahlung des dänischen Staatszuschusses an die Färöer nach deren Unabhängigkeit. In einer vierten Verhandlungsrunde am 26. Oktober tritt neben den Finanzkonflikt ein Konflikt über die Anerkennung der Färöer als Nation; eine Eigenschaft, die die dänische Regierung den Färöern nicht zugestehen will. Da in diesen zentralen Punkten kein tragfähiger Kompromiss gefunden werden kann, brechen die Färinger die Verhandlungen ab.

Am 2. November erklärt die färöische Landesregierung, dass sie weiterhin die volle Souveränität anstrebe, verzichtet aber auf die Festlegung eines Zeitplans. Im Vordergrund stehe nun die Ausschöpfung der Möglichkeiten des Autonomiestatutes. Für April 2001 wird eine Volksabstimmung zum Thema Unabhängigkeit angekündigt.

Am 2. Februar verabschiedet das *Løgting* ein Gesetz über Ölbohrlizenzen.

Am 17. August werden nach Schluss der Lizenzierungsrunde sieben Lizenzen an fünf Konsortien vergeben. Erste Probebohrungen im Herbst erbringen keine Ergebnisse.

Die Färöer erleben nicht zuletzt wegen guter Fangergebnisse einen Wirtschaftsboom, der sich u.a. in einem hohen Haushaltsüberschuss der färöischen Landeskasse und in zahlreichen Investitionen niederschlägt. So erwirbt *Atlantic Airways* ein zweites Flugzeug, um dem wachsenden Passagier- und Frachtaufkommen gerecht werden zu können.

Am 28. November erscheint das viertausendste in fär-

öischer Sprache gedruckte Buch (vgl. 1822).

Am Jahresende leben 46.196 Menschen auf den Färöern.

2001

Nach einer Koalitionskrise zwischen Volkspartei und Republikanern wird die für den 26. Mai geplante Volksabstimmung über die färöische Unabhängigkeit abgesagt. Das *Løgting* billigt am 9. März einen Plan der Landesregierung, in dem vorgesehen ist, bis zum 1. Januar 2012 die Zuständigkeit in allen Hoheitsbereichen zu übernehmen und den dänischen Blockzuschuss bis zu diesem Zeitpunkt auf Null herunterzufahren.

Bei Probebohrungen im Sommer werden Öl- und Gasvorkommen im färöischen Meeresboden festgestellt.

Das beträchtliche Wirtschaftswachstum führt zu einer Verminderung der Arbeitslosenquote auf unter 3%.

Am 1. Oktober wird der Neubau der *Norrøna* in Flensburg auf Kiel gelegt. Die Fähre soll im März 2003 fertiggestellt sein.

Birgit Kleis löst am 1. November Vibeke Larsen als dänische Reichsombudsfrau auf den Färöern ab.

Am 12. Juli beginnen die Arbeiten am Gásadalur-Tunnel.

Am Jahresende leben 46.961 Menschen auf den Färöern, mehr als 18.000 in der Hauptstadt. Der starke Bevölkerungszuwachs ist vor allem auf einen hohen Wanderungsüberschuss zurückzuführen.

2002

Am 10. Januar wird das letzte Teilstück des *Vestmannasund-Tunnels* durchstoßen.

Am 15. Februar unterschreibt die Landesregierung einen Vorvertrag über den Bau einer neuen Suðuroy-Fähre mit einem spanischen Werftenkonsortium.

Die *Løgtingswahl* vom 30. April 2002 bringt ein Patt zwischen Befürwortern und Gegnern der färöischen Unabhängigkeit. Nach schwierigen Verhandlungen bildet der bisherige Regierungschef Anfinn Kallsberg am 15. Mai eine Koalitionsregierung aus Volkspartei (*Fól-kaflokkurin*), Republikanern (*Tjóðveldisflokkurin*), Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*) und der 1991 gegründeten Zentrumspartei (*Miðflokkurin*). Die neue Regierung verfügt über eine knappe Mehrheit von einem Mandat.

Am 28. Juli, dem Ólavstag, wird das 150-jährige Jubiläum der Wiedereröffnung des färöischen *Løgting* gefeiert.

Am 24. August läuft in Flensburg der Neubau der *Norrøna* vom Stapel.

Die Wirtschaftslage bleibt im Jahresverlauf stabil. Die Wachstumsrate liegt bei 4%, die Arbeitslosenquote am Jahresende beläuft sich auf 2,3%.

Der *Vestmannasund-Tunnel* wird am 10. Dezember in Betrieb genommen; die Fährverbindung Oyrargjógv-Vestmanna wird parallel dazu aufgehoben.

Am Jahresende leben 47.668 Menschen auf den Färöern.

2003

Am 5. Januar feiert die älteste färöische Tageszeitung, *Dimmalætting*, ihr 125-jähriges Jubiläum.

Im Frühjahr wird die erste Wertpapierbörse der Färöer, *Virðisbrævmarknað Føroya*, gegründet.

Im April wird die neue färöische Hochseefähre *Norrøna* von Lübeck nach Tórshavn überführt, wo sie am 10. April den Liniendienst übernimmt.

Alle vier Gewerkschaften der Färöer treten am 8. Mai in einen folgenreichen Streik, der u.a. die Lebensmittelversorgung der Färöer beeinträchtigt und nach vier Wochen mit einem neuen Lohnabschluss beendet wird. Die färöische Landesbibliothek, *Føroya Landsbókasavn*, feiert am 5. November 2003 ihr 175-jähriges Bestehen.

Am 5. Dezember erklärt Premierminister Anfinn Kallsberg seinen Rücktritt, entlässt die drei Minister seines Koalitionspartners *Tjóðveldisflokkurin* und setzt für den 20. Januar 2004 vorzeitige Neuwahlen an.

Mit den ersten Sprengungen bei Leirvík beginnt der Bau des Nordtunnels, *Norðoyartunnilin*, zwischen Leirvík und Klaksvík.

Die färöische Volkswirtschaft gerät durch einen erheblichen Rückgang bei Fangerträgen und Erlösen der Fischwirtschaft in eine Krise und stagniert. Die Arbeitslosigkeit liegt Ende des Jahres bei fast 5%.

Nach Angaben des Dänischen Meteorologischen Instituts war das Jahr 2003 das wärmste Jahr auf den Färöern seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahre 1873.

Am Jahresende leben 48.178 Menschen auf den Färöern.

2004

Bei den *Løgtingswahlen* am 20. Januar ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der Stimm- und Sitzverteilung der Parteien. Da Premier Anfinn Kallsberg seinen Rücktritt erklärt hatte, muss die Regierungsbildung aus dem Parlament heraus erfolgen. Jóanes Eidesgaard, der Vorsitzende der Sozialdemokraten, erhält bei der hierfür erforderlich werdenden Abstimmung den Auftrag zur Regierungsbildung. Nach zügigen Verhandlungen kann bereits am 31. Januar eine Koalitionsregierung aus Sozialdemokraten (*Javna-ðarflokkurin*), Unionspartei (*Sambandsflokkurin*) und Volkspartei (*Fólkaflokkurin*) unter dem neuen Premierminister Jóannes Eidesgaard gebildet werden.

Am 30. März wird der Verkauf der alten Fähre *Norrøna* an die deutsche Reederei OM Ships International bekanntgegeben.

Im März läuft auf der spanischen Izar-Werft der Neubau der Suðuroy-Fähre *Smyril* vom Stapel. Sie kann entgegen vertraglicher Absprachen nicht mehr im Jahr 2004 in Betrieb genommen werden.

Am 20. Mai begeht die färöische Universität, *Fróðskaparsetur Føroya*, ihr 40-jähriges Bestehen.

Im August kündigt die Regierung die bevorstehende Fusion der Rundfunkgesellschaft *Útvarp Føroya* und

der Fernsehgesellschaft *Sjónvarp Føroya* zum 31.12. des Jahres an. Die neue Rundfunk- und Fernsehanstalt trägt den Namen *Kringvarp Føroya*.

Am 31. Oktober stellt die dänische Fluggesellschaft *Mærsk Air* ihren Linienbetrieb zu den Färöern ein.

Die Rezession der färöischen Volkswirtschaft setzt sich fort, die Wirtschaft schrumpft real um 2,8%, wobei festzustellen ist, dass die Krise der Fischwirtschaft ihren Höhepunkt überschritten hat. Die Arbeitslosenquote liegt im Jahresmittel bei 3,5%.

Die der Vergabe der ersten Bohrlizenzen im Jahre 2000 folgenden Explorationen auf dem färöischen Schelf haben bisher keine aussichtsreichen Erdöl- bzw. gasvorkommen erbracht. Dies führt u.a. zur Aufhebung des färöischen Ölministeriums und dessen Ersetzung durch eine nachgeordnete Öladministration.

Am Jahresende leben 48.337 Menschen auf den Färöern.

2005

Am 1. Januar tritt die Kommunalreform in Kraft, durch die die Zahl der färöischen Gemeinden von 48 auf 34 reduziert wird. Die ohnehin größte Kommune, die Hauptstadt Tórshavn, wird weiter vergrößert und umfasst nun 19.282 Einwohner.

Postverk Føroya, die färöische Post, wird privatisiert und in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Die dänische Fluggesellschaft DAT (*Danish Air Transport*), die im November 2004 angekündigt hatte, den Flugverkehr zwischen Kopenhagen und Vágur aufzunehmen, stellt ihren Liniendienst nach einer Reihe von Flügen über Weihnachten und den Jahreswechsel Anfang Januar wieder ein. Die färöische Fluggesellschaft *Atlantic Airways* wächst weiter, erwirbt im Laufe des Jahres zwei Flugzeuge und stockt damit die Flotte auf fünf Flugzeuge auf.

Am 17. Januar werden in der zweiten Lizenzierungsrunde die Ölbohrlizenzen an sieben Konsortien bzw. Einzelgesellschaften vergeben.

Am 1. April nimmt die neue Frachtgesellschaft *Smyril Line Blue Water*, die aus einer Kooperation der färöischen *Smyril Line* und der dänischen Seefrachtgesellschaft *Blue Water* entstand, ihren Geschäftsbetrieb auf. Der *Smyril Line*, die 2003 und 2004 Gewinneinbrüche zu verzeichnen hatte, die nicht zuletzt auf die hohen Kosten und vergleichsweise zu geringen Einnahmen der neuen *Norrøna* zurückzuführen sind, gelingt 2005 durch Kapitalaufstockungen und Umstrukturierung des Schuldendienstes eine vorläufige Konsolidierung.

Im März legt *Landsverk Føroya* erste Pläne für den Bau eines 12 km langen Unterseetunnels zwischen Streymoy und Sandoy vor.

Das *Løgting* beschließt im März den Bau eines Tunnels zwischen Hov und Øravík auf Suðuroy. Die Bauarbeiten beginnen im Januar 2006.

Am 28. Juli begeht die älteste Buchhandlung der Färöer, *H.N. Jacobsens Bókahandil* am Váglið in Tórshavn, ihren 140-jährigen Geburtstag.

Am 29. Juli treten zwei am 24. Juli im *Løgting* be-

schlossene Gesetze in Kraft, die den Übergang bestimmter Zuständigkeiten von Dänemark auf die Färöer regeln. Hierzu gehören u.a. das Recht der Färöer, künftig eigenständig völkerrechtliche Abkommen schließen zu können und die Übernahme des Flughafens Vágur. Der Beschlussfassung des *Løgting* gehen ungewöhnlich heftige politischen Auseinandersetzungen voraus, in deren Verlauf die republikanische Partei (*Tjóðvel-disflokkurin*) den ersten Misstrauensantrag der färöischen Parlamentsgeschichte gegen Premierminister Jóannes Eidesgaard einbringt. Der Antrag scheidet.

Søren Christiansen wird neuer Reichsombudsmann der Färöer.

Am 31. Oktober nimmt die neue Inselfähre *Smyril* ihren Betrieb auf.

Am 20. Dezember wird in Tórshavn die zweite färöische Fluggesellschaft, *FaroeJet*, gegründet, die ihren Flugbetrieb im Frühjahr 2006 aufnehmen will.

Die krisenhafte Lage der Wirtschaft entspannt sich langsam, insbesondere die Fischwirtschaft erholt sich stark. Das Wirtschaftswachstum beträgt real 0,5%, die Arbeitslosenquote liegt im Durchschnitt bei 3,8%.

Am Jahresende leben 48.170 Menschen auf den Färöern.

2006

Im Februar legt das färöische Unternehmen Jákup á Dul p/f Pläne für das größte färöische Bauprojekt aller Zeiten vor. Das sog. *Stóratjørn-Projekt*, das auf einer Fläche von 30 ha in der Region Hoyvíkshagi geplant ist, umfasst einen kompletten neuen Stadtteil u.a. mit bis zu zehnstöckigen Wohnhochhäusern, Bürotürmen, Sportanlagen und einem Hotel- und Kongresszentrum.

Im Februar wird die Tunnelbaugesellschaft *P/F Skálaffarðartunnilin* gegründet, deren Ziel der Bau eines Unterseetunnels zwischen Sund nördlich von Tórshavn und Saltnes am Ostufer des Skálafjørður ist.

Am 29. April wird das bisher größte Tunnelprojekt der Färöer, der 6,3 km lange *Norðoyartunnilin* zwischen Leirvík und Klaksvík in Betrieb genommen.

Am 15. Mai nimmt die neue färöische Fluggesellschaft *FaroeJet* den Flugbetrieb auf, stellt diesen jedoch nach schlechtem Geschäftsverlauf am 18. Dezember wieder ein.

Die Ergebnisse der im September 2005 durchgeführten färöischen PISA-Studie, nach der die Färöer auf der vorletzten Position aller Teilnehmernationen landeten, sorgen auf den Inseln für erhebliches Aufsehen in Politik und Öffentlichkeit.

Die Landesregierung beschließt Ausbau und Modernisierung des Flughafens Vágur; u.a. soll die Rollbahn von 1.250 auf 1.600 m verlängert werden.

Am 10. Oktober havariert ein Flugzeug von *Atlantic Airways* bei der Landung im norwegischen Stord. Vier Passagiere kommen ums Leben.

Am 12. Oktober wird im Nordischen Haus in Tórshavn die erste färöische Oper, das Werk *Í Óðamansgarði* des färöischen Komponisten Sunleif Rasmussen, uraufgeführt.

Die Telefon- und Telekommunikationsgesellschaft *Føroya Tele* begeht am 19. November ihren 100. Geburtstag.

Der *Gásadalstunnel* zwischen Bøur und Gásadalur auf Vágur wird am 20. Dezember offiziell in Betrieb genommen.

Im Dezember wird die älteste färöische Bank, *Føroya Sparikassi*, offiziell in *Eik Banki* umbenannt.

Aufgrund eines Vorfalls im Herbst 2006 flammt die Auseinandersetzung um die Diskriminierung Homosexueller wieder auf und führt nach heftigem politischem Streit zur Vorlage eines Gesetzesentwurfs zum gesetzlichen Schutz Homosexueller vor Diskriminierung. Das *Løgting* nimmt die Vorlage am 15. Dezember mit einer klaren Mehrheit von 17 zu 13 Stimmen an.

Die wirtschaftliche Entwicklung verläuft positiv, das Bruttosozialprodukt wächst real um 7,7%, die Arbeitslosenquote geht auf 2,3% zurück.

Mit der Ausgabe des 1.000-Kronenscheins am 15. September endet die am 3. Juli 2001 begonnene Ausgabe neuer färöischer Geldscheine.

Am Jahresende leben 48.327 Menschen auf den Färöern.

2007

Das erste färöische Aquarium, *Føroya Sjósavn*, wird am 7. April in Argir der Öffentlichkeit übergeben.

Im April wird in Reykjavík nach den Vertretungen in Brüssel und London die dritte offizielle diplomatische Vertretung der Färöer errichtet. Am 2. April nimmt im Gegenzug ein isländisches Generalkonsulat in Tórshavn seine Arbeit auf.

Am 1. Mai übernehmen die Färöer den Flughafen Vágur von Dänemark in eigene Regie.

Die färöische Tageszeitung *Sosialurin* feiert am 24. Mai 2007 ihren 80. Geburtstag.

Am 11. Juni beginnt die erste Runde der Privatisierung der größten färöischen Geschäftsbank, der *Føroya Banki*.

Am 29. Juli wird die Volkskirche auf den Färöern in die alleinige färöische Zuständigkeit übergeben. Die *Fólkakirkja* ist damit kein dänisches Bistum mehr, neues weltliches Oberhaupt der Kirche ist der jeweilige Premierminister.

Nach lebhafter Diskussion verabschiedet das *Løgting* am 25. Oktober ein Wahlreformgesetz, nach dem die bisher sieben Wahlbezirke der Färöer mit sofortiger Wirkung zu einem Bezirk zusammengefasst werden.

Der 2,45 km lange *Hovstunnil* zwischen Hov und Øravík auf Suðuroy wird am 20. Oktober in Betrieb genommen.

Der färöische Schriftstellerverband, *Rithøvundafelag Føroya*, begeht am 27. Oktober sein 50-jähriges Jubiläum.

Mit der Ausgabe erster Aktien beginnt am 19. November die Privatisierung der Fluggesellschaft *Atlantic Airways*. Im ersten Schritt gelangt ein Drittel des Un-

ternehmens an die Börse.

Der neue färöische Bischof Jógvan Fríðriksson wird am 25. November in sein Amt eingeführt.

Die Wirtschaftsentwicklung ist weiterhin positiv, die Arbeitslosigkeit fällt mit 1,3% auf einen neuen Rekordtiefstand.

Am Jahresende leben 48.433 Menschen auf den Färöern.

2008

Aus der *Løgtingswahl* vom 19. Januar gehen die Parteien der regierenden Koalition trotz leichter Verluste mit einer klaren Mehrheit hervor. Die Koalitionsverhandlungen münden jedoch in einer neuen Regierung aus Sozialdemokraten (*Javnaðarflokkurin*), Republikanern (*Tjóðveldisflokkurin*) und Zentrumspartei (*Miðflokkurin*). Premierminister bleibt der Sozialdemokrat Jóannes Eidesgaard, Vizepremier und gleichzeitig erster Außenminister der Färöer wird der Vorsitzende der Republikaner, Høgni Hoydal.

Am 31. Januar und 1. Februar bricht ein Unwetter über die Färöer herein, das mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 281 km/h, heftigem Schneefall und extremer Brandung erhebliche Schäden an Gebäuden, Schiffen und Booten, Hafenanlagen und Verkehrswegen verursacht. Viele Ortschaften sind tagelang ohne Strom, der Flughafen Vágur muss vorübergehend geschlossen werden. Der Orkan ist der stärkste seit dem Jahrhundertsturm von 1988.

Am 1. Juli tritt ein Nichtrauchergesetz in Kraft, das das Rauchen in allen öffentlich zugänglichen Bereichen verbietet.

Im August feiert Klaksvík sein 100jähriges Stadtjubiläum.

Dan Michael Knudsen wird neuer Reichsombudsmann der Färöer.

Am 15. September kündigt Premierminister Jóannes Eidesgaard nach länger anhaltenden Querelen die Koalition mit den Republikanern auf. Bereits am 24. September kommt eine neue Koalition aus Volkspartei (*Fólkaflokkurin*), Unionspartei (*Sambandsflokkurin*) und Sozialdemokraten (*Javnaðarflokkurin*) zustande. Neuer Premierminister wird Kaj Leo Johannesen, der Vorsitzende der Unionspartei; Jóannes Eidesgaard wird Finanzminister.

Im November wird die Insolvenz der Smyril-Line durch Kapitalerhöhungen und eine Staatsbürgschaft im letzten Moment abgewendet. Die Fährroute der *Norðna* wird ab 1.1.2009 stark eingeschränkt; Norwegen und Schottland werden nicht mehr angelaufen.

Am Jahresende leben 48.743 Menschen auf den Färöern.

2009

In einem weiteren Reformschritt sinkt mit Wirkung vom 1. Januar die Zahl der färöischen Kommunen von 34 auf 30.

Im Gefolge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise geht die Wirtschaftsleistung der Färöer deutlich zu-

rück. Das Bruttonationaleinkommen sinkt um ca. 3%, die öffentlichen Investitionen stagnieren, die Arbeitslosenquote steigt im Herbst auf 4,4%. Die Zahl der am Flughafen Vágur abgefertigten Passagiere sinkt nach dem Rekordjahr 2008 (221.924 Fluggäste) um gut 9%. Die Betreibergesellschaft des färöischen Flughafens Vágur gibt bekannt, dass im Rahmen einer umfassenden Modernisierung die Rollbahn bis 2019 von 1.250 m auf 1.800 m verlängert werden wird.

Die privatisierte färöische Post, bisher *Postverk Føroya*, wird im August in *Posta* umbenannt.

Tórshavn feiert sein 100jähriges Stadtjubiläum.

Im Oktober werde die Färöer assoziiertes Mitglied der UNESCO.

Im August leben erstmals mehr als 49.000 Menschen auf den Färöern. Die Bevölkerungszahl sinkt aufgrund unerwartet hoher Wanderungsverluste im Herbst jedoch wieder auf unter 48.600. Am 1. November leben 48.583 Menschen auf den Färöern.

© Norbert B. Vogt
Stand: 10. Dezember 2009